

Farnsburger Bier: marsch!

Sissach | Generalversammlung der Farnsburg Bier AG

Das Farnsburger Bier ist in der Pipeline. Im Juli wird die Brauanlage geliefert, im August der erste Sud aufgesetzt. Im September soll dann mit einem Fest das erste Fass Farnsburger Bier angezapft werden. Noch fehlt allerdings Geld.

Lucas Huber

Die Schlagzeilen, die die Brauerei Farnsburg AG in den vergangenen Jahren machte, waren fast ausnahmslos negativ. Auch am vergangenen Dienstagabend, als das Unternehmen zur diesjährigen Generalversammlung geladen hat, wurde kein eigenes Bier ausgeschenkt. Noch nicht. Doch nun stehen die Zeichen auf Erfolg.

Endlich, möchte man sagen. Denn kaum eine Brauerei hat eine derart bewegte Geschichte wie die Farnsburg, ohne je einen Liter Bier gebraut zu haben. Obschon das nicht ganz korrekt ist, denn Farnsburger Bier gab es durchaus – zwischen 1862 und 1907. Peter Wetzels, Präsident des Verwaltungsrats, will in Zukunft an dieser Geschichte weiterschreiben, «dann aber positiv!».

Erste Schritte dafür sind getan, darüber informierte der Verwaltungsrat an der GV ausführlich. Die neuen Räumlichkeiten der Brauerei wurden



Schenkt vorerst noch «fremdes» Bier aus: Der neue Braumeister Ludwig Stranzky.

Bild Lucas Huber

im Januar dieses Jahres bezogen, seit April wird eingerichtet. Im selben Monat trat Ludwig Stranzky, der neue Braumeister, seine Stelle an. Der Österreicher ist in der Schweiz kein Unbekannter. Bevor er vor zehn Jahren ins Tirol zurückkehrte, war er massgeblich am Aufbau der Brauereien Burgdorf und Öufi in Solothurn beteiligt. Derzeit begleitet er die Einrichtung der Räumlich-

keiten. «Er ist der richtige Mann mit der nötigen Start-up-Erfahrung», verkündet Wetzels.

Richtig konkret wird es am 12. Juli, wenn ein Sattelschlepper aus dem bayerischen Bamberg Sissach erreicht. Geladen hat er jene Fracht, auf die Reto Wetzels und seine Mitstreiter seit Jahren sehnsüchtig warten: die Brauanlage. Rund zwei Wochen wird die Installation beanspru-

chen, dann wird gebraut. «Wir sind optimistisch, diesen Zeitplan einzuhalten», sagt er auf Anfrage. «Die Rezepturen liegen bereit und die Vorfreude ist gross.»

Das erste Farnsburger Bier soll dann im September ausgeschenkt werden. Stranzky kündigt eine Palette an charakterstarken Standardbieren sowie saisonale Spezialbraue an, die sich vom Mainstream der Biermultis

abheben. Mit welchem Biertyp allerdings angestochen wird, ist weder aus ihm noch aus Verwaltungsratspräsident Wetzels herauszubekommen. Immerhin lautet die Frage nicht mehr, ob je gebraut wird, sondern was. Und das nahmen die anwesenden Aktionäre wohlwollend zur Kenntnis.

Das grosse Rechnen

Vergessen sind die Jahre des Zweifels und des Haderns dennoch nicht, Verwaltungsrat wie Aktionäre sind gebrannte Kinder. In bester Erinnerung sind die Tiefpunkte, die gescheiterten Standorte in Gelterkinden und Lausen und Defizite in Millionenhöhe. Und genau das gute Geld hinterlässt denn auch einen schalen Beigeschmack.

Zum einen schleppt das Unternehmen einen Verlustvortrag von 1,2 Millionen Franken mit sich. Reto Wetzels schliesst diesbezüglich einen Kapitalschnitt nicht aus, ja kündigt ihn indirekt sogar an. Er würde den Wert der einzelnen Aktie halbieren. Zum anderen fehlen rund 850 000 Franken zur Finanzierung. Da man die Brauanlage nun least, anstatt sie zu kaufen, fliessen bereits geleistete Anzahlungen über knapp 1,2 Millionen Franken zurück. Das bringt dringend benötigte Liquidität. Ausserdem läuft eine Kapitalerhöhung über 1,175 Millionen Franken.